

1811.

129. Schlafendes Windspiel.

H. 5'' 5''', Br. 9'' 2'''.

Grosses, nach links gekehrtes Thier, es schläft und hat den Kopf auf seinen ausgestreckten rechten Vorderfuss gelegt. — Radirt und mit Aquatinta überarbeitet. Oben rechts: *J. C. Reinhart f. Romae* 1811. Die Platte ist im Aetzen nicht recht gerathen.

Die I. Abdrücke sind vor dem Aquatintaton.

Spätere Abdrücke finden sich, zum Theil auf gelbem Tonpapier, in der zuerst von Wenner in Frankfurt a. M., dann von Ebner in Stuttgart veröffentlichten Folge: „XX Thierstudien von C. Reinhart in Rom gezeichnet und radirt.“

1811. 1812. 1815.

130 — 135. 6 Bl. Die dritte Thierfolge.

Folge von 6 Blättern, in den Jahren 1811, 1812 und 1815 radirt: Hunde und Stiere.

Die Platten kamen später in Wenner's Besitz in Frankfurt, der diese Blätter mit 18 andern Platten von Reinhart zu einer Folge vereinigte unter dem Titel: „XXII Thierstudien von C. Reinhart in Rom gezeichnet und radirt. Frankfurt am Main, bei Johann Friedrich Wenner“. Es giebt Abdrücke auf weissem und auf gelbem Papier. Nach Wenner's Tod erhielt Ebner in Stuttgart die Platten und veranstaltete eine neue Ausgabe.

130.) Liegendes Windspiel. 1811.

Aehnlich dem zuvorbeschriebenen Thier und in derselben Lage, aber kleiner, es hat die Augen halb geschlossen, beide Vorderbeine linkshin ausgestreckt; sein Kopf ruht auf seinem linken Vorderbein. Der Boden ist mit Gras bewachsen und trägt links oben einige Steine oder Felsstücke, hinter welchen ein Busch wächst. Ohne Luft. Oben rechts Reinharts Zeichen *C. R.* 1811.

H. 2'' 9''', Br. 6''.

131.) Liegender junger Stier. 1811.

Scheckiges, auf der Weide liegendes Thier mit kurzen Hörnern, nach links gekehrt. Rechts im entfernten Mittelgrund erklicken